

Prof. Dr. med. Walter Köster, Frankfurt



QUANTUM LOGIC MEDICINE

RECOGNIZING STRUCTURES
SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN
komplementär prozessual begreifen

Aus der Quantum Logic Medicine

ANTIMONIUM CRUDUM (ANT-C)

QUANTUM LOGIC MEDICINE

Inhalt

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT	2
QUANT kurz	3
QUANT abstrakt	7
QUANT Formel	9
GRUNDZÜGE	10
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung	11

02.10.2020

Quantum Logic Medicine Verlag Frankfurt

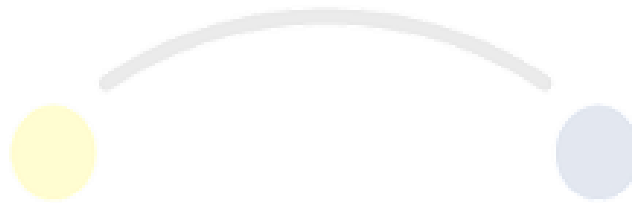
Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Das ist ein Gebot der Fairness! Dafür stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT

Grauspiessglanz, Sb_2S_3

„Der gegrabene Schwefel-Spießglanz, diese aus fast metallisch glänzenden, parallelen, schwarzen Nadeln, von der Natur zusammengefügte Verbindung von etwa 28 Theilen Schwefel mit 100 Theilen Spießglanz-Metall“ (CK)

ANT-C ist diamagnetisch, richtet sich quer zum Magnetfeld aus.



QUANTUM LOGIC MEDICINE

QUANT kurz

A

Zwei räumlich extrem distanzierte Seiten sind synchron über eine Ganzheit, ein periodisches System wie das fühlbar pulsierende Herz verbunden. Ein sentimentales Gefühl bringt diese einander fernen Extreme zusammen, indem es distanzierende Konflikte ignoriert, weshalb logische Vernetzung verschlimmert. Vielmehr kommt es zu Wimmern, Winseln, Melancholie, überschwänglicher Liebe zu einem extrem fernen Ideal. Pollution, wenn sich in all dem ekstatischen Ersehnen ein Halt fühlbar. Die Distanz wird sentimental aufgehoben und aufgefüllt mit ekstatischem Gefühl und schwärmerischem Verlangen, das schmerzen kann wie ein allzu sausender und brausender Fluss. Beide extreme Seiten verbindet typischerweise der Widerhall und das unbehinderte, dann reflektierte Licht, genauso wie die Strahlungswärme, alle drei funktionale Verbindungen über eine große Distanz, die ein ruheloses Verlangen nach Vereinigung mit sich bringen. Blubbern, Glucksen zeigen die ursprüngliche Art der Vereinigung an ([BERB](#), [COLCH](#)).

Folglich sind zwei extrem ferne Seiten durch Ganzheit verbunden, die wie zwischen beiden - beide verbindend - widerhallt. Sie erfüllt den Raum zwischen beiden mit Pulsieren, Blubbern, sentimentalem Gefühl, Flüssen, die so brausen, dass sie schmerzhaft sein können, Widerhall, Reflexion, Strahlung, Ekstase, Verlangen nach Vereinigung von fernen Extremen wie einem unerreichbaren Ideal.

MF



Husten, der zu distanzieren sucht, erstirbt allmählich mit jedem Akt und gelingt immer weniger. Ebenso verlangsamt sich die positionsbestimmende Animalität der Nägel.

Diese Allmählichkeit und Langsamkeit findet ein komplementäres Gegenüber in einem rhythmischen Wechsel zwischen 0%iger und 100%iger Ausprägung, also höchsten Extremen!

Der periodische Wechsel ist eine Reaktion auf das an der Sache Bleiben! Auf diese folgt das Loslassen! Das Periodische zeigt hier also eine mittelnde Funktion zwischen dem bleibenden Annähern (z.B. Sentimentalität) und dem völligen Loslassen als Distanzieren.

Immer geht es um den Zwischenraum, die Mitte zwischen Extremen; mal ist sie voll, mal leer, mal fehlt sie!



aA

Wenn die Mitte fehlt, treten pure, komplementäre Extreme auf, die vielfältige Verschlimmerung gerade beim fließenden Loslassen bewirken.

Aber auch das verbindende Baden und Fließen agg., als sollten die Extreme nun unbedingt singulär und isoliert stehen (aA).

Tatsächlich herrscht nun (aA) Trennung und Distanz. In vielen Varianten; Trennblatt, Türe, Fremdkörper im Hals (aA) mit Schluckzwang (A), Essensverweigerung, Flussunterbrechung (mit Vereinigungsimpuls (A), der wiederum schmerzt (aA). Annäherung (A) ist gar nicht mehr angesagt. Es macht Furcht, gereizt, mürrisch und unleidig, schon das Ansehen. Nicht reden, nicht hören, nicht riechen, nicht sprechen, nicht aufnehmen: Distanzierende Isolation, Separabilität. Die Zähne als Trennwerkzeuge treten bei ANT-C natürlich sehr vielfältig auf.

Die nahe Erde, täglich mit den Füßen berührt, ist anders als der ferne Mond durch die Erdanziehung (Annäherung!) nicht dauerhaft zu distanzieren, aber für ANT-C auch nicht das attraktive ferne Ziel. Auch sie berührt ANT-C nicht mehr, distanziert sich. Annäherungsgefühle sind ausgelöscht, Erdberührung macht Wundschmerz. Die Fußsohle wird in die Erde geschoben, distanziert durch Herauswachsen aus dem Körper.

13 Symptome zeigen ANT-C in der Auseinandersetzung mit Saurem, vor allem saurem Wein. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um natürlich saure Lebensmittel (außer, aber auch hier ist die Milch sicher durch den Magen angesäuert).

Saures zieht zusammen, adstringiert. Es verbindet zusammenziehend, zieht den adstringierten Teil aber durch das Zusammenziehen auch von einem anderen weg, wie isolierend. Gib ihm Saures (umgangssprachlich) heißt auch: Distanziere ihn!

Das Thema des Extremen und Trennens zeigt sich auch qualitativ bei ANT-C. Es kulminiert zunächst im extremsten Trennen Anderer: Andere zu zerschneiden!

Die Distanzierung bleibt extremst: Der Punkt ist die Distanzierung ins Kleinste.

Und mit einem Punkt alias einer Kugel tendiert ANT-C zur größtmöglichen Distanzierung von sich selbst, dem Suizid durch Erschießen als Selbstentfernung. Der Mensch distanziert und isoliert sich von sich selbst. Geht Distanzieren extremer?

Quantenlogisch ist deutlich: Wer so extrem trennt, muss ein extremen Impuls zu Annäherung haben. Sie kennen ihn von **A**. So kann das Trennen sonderbar erfolglos sein! Findet sich doch immer wieder ein **A** zum **aA**, das allen Konflikten zum Trotz bis hin zum Sentimentalen scheinbar unüberbrückbare Distanzen überwinden will, ähnlich den Parallelen (siehe CHEMIE oben!), die sich im Unendlichen treffen (mathematisch umstritten).

Symptom: Stuhl wie Därme

Der Stuhl ist das Abzugebende, zu Distanzierende. Der Darm dagegen ist zu behalten. Hier ist der Stuhl wie der Darm, das Abzugebende sieht aus wie das zu Behaltende. Die Trennung des zu Behaltenden vom Abzugebenden, des Nahen von dem zu Distanzieren-den, ist nicht geglückt.

Dieses Symptom trägt die Information: Hier ist das Trennen notwendig, aber erfolglos!

QUANT abstrakt

A

Räumlich extrem distanzierte, einander ferne Seiten synchron über eine pulsierende periodische Ganzheit verbunden: Sentimental, distanzierende Konflikte ignorierend, logische Vernetzung verschlimmert. Wimmern, Winseln, Melancholie, überschwänglicher Liebe zu einem unerreichbaren Ideal. Pollution, wenn Halt fühlbar. Distanz sentimental aufgehoben, aufgefüllt mit ekstatischem Gefühl, schwärmerischem Verlangen, schmerzhaft durch Sausen, Brausen. Wiederhall, unbehindertes Licht, Strahlungswärme über große Distanz, ruheloses Verlangen nach Vereinigung. Blubbern.

MF



Distanzieren erstirbt schrittweise. Animalische Positionsbestimmung verlangsamt. Rhythmischer Wechsel zwischen 0 und 100%. Periodisches mittelt zwischen bleibendem Annähern und völligem Distanzieren. Die Mitte zwischen Extremen mal voll, mal leer, mal fehlend. Flussunterbrechung mit Vereinigungsimpuls, der wiederum schmerzt. Trennen sonderbar erfolglos ähnlich Parallelen.

Periodische Schwingen zwischen größten Extremen, die Vereinigung als Ganzes, steht der trennenden Faktizität gegenüber. Hier wird in Extreme getrennt, dazwischen ist ein weites, leeres Land.

Jähe Wechsel. Alternativ sehr, sehr langsame Entwicklung

(Polarität zwischen Wärme und kaltem Wasser, Himmel und Erde (Fußsohle), Ideal und Verwirklichung, Produkteur und Produkt.



aA

Unverbundene, separable Extreme, vielfältig verschlimmernd, gerade beim fließenden Loslassen.

Auch verbindendes Baden und Fließen agg.. Trennung und Distanz: Trennblatt, Türe, Fremdkörper im Hals mit Schluckzwang, Essensverweigerung. Vielfältig Zähne (Trennwerkzeuge).

Annäherung macht Furcht, gereizt, mürrisch und unleidig, schon das Ansehen. Nicht reden, nicht hören, nicht riechen, nicht sprechen, nicht aufnehmen: Distanzierende Isolation, Separabilität. Saure Getränke, adstringierend.

Annäherungsgefühle an Erde ausgelöscht, Erdberührung Wundschmerz. Fußsohle in Erde geschoben, distanziert durch Herauswachsen aus dem Körper (x).

Extremst: Andere zerschneiden. Suizid durch Erschießen als Selbstentfernung – durch extrem schnelle Vereinigung mit einem punktuellen Extrempol.

(x) Das ist eher distanzierend und nicht vereinend und deshalb aA, weil ANT-C auch aus anderen Stellen herauswuchert.

QUANT Formel

A

Zwei extrem ferne (!) Seiten verbunden mit dem Raum zwischen ihnen zu einer Ganzheit, ihn erfüllend mit Pulsieren, Blubbern, die Distanz aufhebendem sentimentalem Gefühl, Wimmern, Melancholie, schmerzhaft brausenden Flüssen, Widerhall, Reflexion, Strahlung, Ekstase, überschwänglicher Liebe zu einem unerreichbaren Ideal, Denken agg., Pollution, wenn Halt fühlbar.

MF



Rhythmisches Wechseln und periodisches Mitteln zwischen 0 und 100%, völligem Distanzieren (Mitte leer oder fehlend) und bleibendem Annähern (Mitte voll, um Ferne zu überwinden). Trennen kann sonderbar erfolglos sein ähnlich den Parallelen in Mathematik. Distanzieren erstirbt schrittweise. Animalische Positionsbestimmung verlangsamt.

Beide Seiten auch in Symptomen getrennt präsent (wie CALC-F): Fluss durch Vereinigungsimpuls unterbrochen, aber mit Schmerz.



aA

Unverbundene, separable Extreme. Baden, Fließen agg. und wird schlimmer, Annäherung, schon Ansehen, macht Furcht, gereizt, mürrisch, unleidig. Annäherungsgefühle an Erde ausgelöscht, Erdberührung Wundschmerz, Fußsohle wächst in Erde (x).

Distanzierende Trennung, Isolation, Separabilität: Nicht reden, hören, riechen, sprechen, aufnehmen. Trennblatt, Türe, Fremdkörper, Essensverweigerung. Zähne. Saure Getränke. Extremst: Andere zerschneiden. Suizid durch Erschießen als Selbstentfernung – durch extrem schnelle Vereinigung mit einem punktuellen Extrempol, aus der Ferne!

GRUNDZÜGE

Periodisches Schwingen zwischen entferntesten Extremen, beide vereinigend zu einem Ganzes, steht trennender Faktizität gegenüber in Extreme, zwischen denen sich ein weites, leeres Land ausbreitet.

Zwischen den Extremen jähre Wechsel oder alternativ sehr, sehr langsame Entwicklung.

Extrempolarität zwischen Wärme und kaltem Wasser, Himmel und Erde (Fußsohle), Ideal und Verwirklichung, Produkteur und Produkt.

Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung